

# Hilfe mit Herz und Hand e.V.

Generationen verbinden - Hilfe finden

Tuninger Straße 2 • 78073 Bad Dürkheim • Tel.: 07706 9228 320

E-Mail: [info@nachbarschaftshilfe.help](mailto:info@nachbarschaftshilfe.help)



## 1. Wer sind wir?

Der Nachbarschaftshilfeverein „Hilfe mit Herz und Hand e.V., Generationen verbinden – Hilfe finden“, wurde am 28. Februar 2018 von sieben Initiator/innen für Bad Dürkheim mit seinen sechs Ortsteilen gegründet.

Aktuell wird der Verein von 261 Mitgliedern getragen.

Weiter wurden und werden wir unterstützt von:

AOK Pflegekasse

Bürgerstiftung Bad Dürkheim

Caritas Bad Dürkheim

Diakonieverein Oberbaldingen

Einzelspenden: Institutionen, Betriebe, Einzelpersonen

Ev. Kirchengemeinden

Gesetzliche Pflegeversicherung

Kath. Landfrauenbewegung

Kath. Seelsorgeeinheit Bad Dürkheim

Landratsamt VS/ Land BaWü

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Stadt Bad Dürkheim

## 2. Was machen wir?

Wir organisieren die Rahmenbedingungen, damit zuverlässige Hilfsbeziehungen zwischen Menschen und Familien entstehen können, die sonst nicht entstehen würden.

Wir planen und organisieren Kurse und Veranstaltungen für pflegende Angehörige, Helfer/innen und sonstige Interessierte.

Darüber hinaus informieren wir auch über Angebote, Unterstützungs- und Begegnungsmöglichkeiten, die außerhalb unseres Aufgabenbereichs liegen.

## 3. Warum ist es nötig?

### 3.1 Demographischer Wandel

Der Anteil junger Menschen nimmt seit den 1970-er Jahren ab, der Anteil alter Menschen und Menschen mit hohem Alter nimmt zu.

In Bad Dürkheim wird dieser Trend noch dadurch verstärkt, dass in den Teilorten junge Menschen weg- und in der Kernstadt alte Menschen zuziehen.

### 3.2 Versorgungssituation

In den sechs dörflichen Teilorten ist das Angebot für den Alltagsbedarf und Dienstleistungen unzureichend bis gar nicht vorhanden, damit fallen auch alltägliche Anlässe für Begegnungen weg.

### Fazit:

Es gibt nicht nur einen Pflegenotstand, sondern auch einen Mangel an Alltagsunterstützung, Entlastung und Bereicherung lange vor und in einer Pflegesituation.

Die Versorgungslage in den Dörfern erhöht den Unterstützungsbedarf bei älter werdenden Menschen zusätzlich.

### **3.3 Veränderungen in den Familien.**

Familien sind kleiner

Knapp 30% der Einwohner (Bsp: Öfingen) leben nicht mehr in einem generationenübergreifenden Familiennetzwerk

Kinder kommen später

Mehr Singlehaushalte und Rumpfhaushalte

Frauenerwerbstätigkeit steigt

Anforderungen und Ansprüche im Berufsleben und in der Freizeit steigen

#### **Fazit:**

Familien mit oder ohne zu pflegende Angehörige sind oft überfordert und sind für gelegentliche oder dauerhaft zuverlässige Unterstützung über die Nachbarschaftshilfe dankbar.

### **3.4 Weitere Gründe**

Es ist dringend notwendig, bürgerschaftliches Engagement für soziale Bereiche zu organisieren, die anderweitig nicht oder nicht bezahlbar abgedeckt werden können.

**Organisierte** Nachbarschaftshilfe fördert die Bereitschaft, über den Familienrahmen hinaus zu helfen und Hilfe annehmen zu können.

**Sie** leistet einen Beitrag dazu, länger im gewohnten oder gewählten Umfeld leben zu können.

**Über** die Möglichkeit im Nahbereich ein Taschengeld hinzu zu verdienen freuen sich viele Helfer/innen aus allen Generationen.

## **4. Wie machen wir das?**

Wir orientieren uns an dem seit 2003 erfolgreich arbeitenden Nachbarschaftshilfeverein „Hilfe von Haus zu Haus“ auf der Bodenseehalbinsel Höri, der zum Musterverein in Baden-Württemberg geworden ist.

Die wichtigsten Grundsätze sind:

- Schulung und Begleitung der Helfer/innen
- Vermitteln, beraten, organisieren und begleiten bei Erstgesprächen durch Koordinatorinnen
- Schulung, Einweisung, Begleitung der Helfer/innen
- Verpflichtung zur Verschwiegenheit
- Versicherung der Helfer/innen
- Unverbindliches Kennenlernen. Gegenseitiges Verstehen ist wichtig.
- Prinzip der Gegenleistung, Organisation einer Aufwandsentschädigung für Helfer/innen
- Keine Vermittlung von „billigen“ Reinigungskräften.
- Begegnung, Zuwendung und tätige Unterstützung sind gleichwertig.

## 5. Was bieten wir an

- Unterstützung in Wohnung, Haus und Garten
- Hilfe bei Einkäufen und Besorgungen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wir springen ein, wenn betreuende Angehörige verhindert sind
- Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Veranstaltungen, Gottesdiensten etc.
- Hilfe und Entlastung für Familien
- Alltagsbereicherung. Gespräche, zuhören, spielen, da sein
- Seit dem 01.01.2019 Anerkennung nach § 45 b, SGB XI

## 6. Entwicklung bisher

Entwicklung 2018/2019						
	Einsatzstunden				Hintergrundinformation	
	5/18 – 12/18		1/19– 12/19		Einwohner	Einwohner über 60
	Absolut.	in%	Absolut	in %	In %	in %
Kernstadt	738	78	2.694	70	ca. 62	ca. 43
Ortsteile (6)	208	22	1.145	30	ca. 38	ca. 29
<b>Insgesamt</b>	<b>946</b>	<b>100</b>	<b>3.839</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	-

Mitglieder Stand 12/18: **138**

Mitgliederstand 12/19: **253** ( 111 Einzelmitglieder, 66 Familienmitgliedschaften, mind. 2/Antrag)

Mitgliederstand 01/20: **261**

Anzahl der Helfer/innen: Eingetragen 102, davon zur Zeit aktiv 64

Einsatzstellen: **89**

**Fachkräfte: 4**

### 6.1 Kurse/ Schulungen/ Veranstaltungen bisher

Veranstaltungsangebote für pflegende Angehörige, Helfer/innen und Interessierte

„Häusliche Betreuung in der Altenhilfe“ für Helfer/innen und pflegende Angehörige  
An 18 Abenden. Inzwischen läuft der dritte Kurs mit insgesamt 61 Teilnehmer/innen.

- Kinästhetik (16)
- Theaterstück „Dementieren zwecklos“ (58)
- Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung (35)
- Wenn Pflege an die Grenze kommt? (?)
- Polizeivortrag „Prävention Einbruch, Betrug“ (18)
- Kurs an 2 Tagen: „Alltagsbegleitung demenziell erkrankter Menschen“ (14)
- 2 Abende: „Mobilität und Immobilität“ (7)
- Kommunikation leicht gemacht (?)
- Validation, was ist das? (?)
- Zusammen mit Kreissenorenrat, Vortrag über Organspende (?)

Insgesamt: 11 Veranstaltungen mit über 210 Teilnehmer/innen

## 7. Probleme/ Fragen

**7.1** Schnelles Wachstum führt zu ähnlichen Problemen wie z.B. bei einem Apfelbaum, der zu früh viele Früchte trägt.

Wir müssen an der Stärkung des Stammes arbeiten. Wenn eine/r von uns ausfällt, kommen alle an die Belastungsgrenze.

Wir arbeiten auf ehrenamtlicher Basis, brauchen aber zunehmend eine professionelle/effektivere Arbeitsweise. Einrichtung von Minijobs steht an.

**7.2** Die Aufwandsentschädigung im Rahmen der Übungsleiterpauschale muss auf Anforderungen der Berufsgenossenschaft pauschal und nicht stundenweise abgerechnet werden, obwohl die Nachbarschaftshelferinnen nicht mit Übungsleitern im Sport mit festen Wochenstunden vergleichbar sind.

**7.3** Wir sehen in Bad Dürkheim einen großen und wachsenden Bedarf an Unterstützung und Begleitung, aber auch eine große Bereitschaft zu helfen.

Der Verein ist kein Selbstzweck, im Vordergrund steht unser ehrenamtlicher Beitrag zur Daseinsvorsorge in Bad Dürkheim.

**7.4** Die in Baden- Württemberg notwendige Vereinsstruktur und die sonstigen formalen Anforderungen bei Anträgen/Mittelnachweisen etc. bei der Nachbarschaftshilfe sind für uns eine hohe, zusätzliche Belastung.

Es wird ehrenamtlich Tätigen die Schaffung einer professionell arbeitenden Organisation abverlangt, die dem Ehrenamt die Kraft nimmt und nach meiner Meinung mittelfristig zu Ermüdungserscheinungen führen wird.

**7.5** Fragen .....